

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 24 (1948-1949)

Heft: 3

Artikel: Ein ausgezeichnete Dokumentarfilm : "Ausländische Soldaten in der Schweiz"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

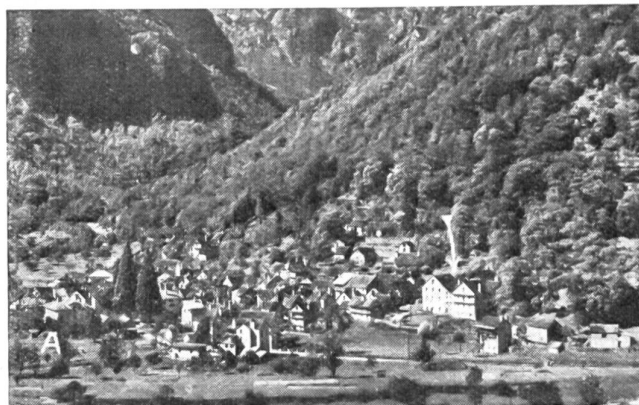
Eine Partisanengruppe bestehend aus 12 Mann, ausgerüstet mit Maschinenpistolen, Handgranaten, Sprengstoffen, operiert unter der Führung ihres bewährten Wm. Druff in einem vom Gegner besetzten Landesteil.

In dem auf unserm Bilde bezeichneten Gebäude hat der Gegner gewisse Vorräte an Munition, Ausrüstung und Verpflegung gelagert. Auf diese Vorräte hat es unsere Gruppe abgesehen.

Die Aufklärung hat ergeben, daß dieses Magazin von einem Doppelposten mit stündlicher Ablösung bewacht wird. Das feindliche Ortskommando befindet sich in dem mit A bezeichneten Haus, die Mannschaftsunterkunft dahinter. Auf der Straße zirkulieren in der Nacht mit großen Abständen motorisierte Patrouillen. Die Verdunkelung ist total und wird sehr streng gehandhabt.

Wm. Druff beschließt für die kommende Nacht einen Ueberfall. Wie ist sein Kampfplan?

Lösungen sind bis spätestens 31. Oktober 1948 der Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof einzu-senden.



stens zwei Mann aufgesucht werden, wobei dem zweiten Mann eine Beobachtungs- und Sicherungsaufgabe zufällt.

Der Ueberfall selbst darf die Zeitdauer von höchstens 10 Minuten nicht überschreiten. Es kommt darauf an, von der günstigsten Seite mit dem gleichzeitigen Einsatz aller Mittel den Angriff schlagartig auszulösen. Die Hälfte der Gruppe dringt in das Gebäude und den als wichtig gemeldeten Raum ein, während die andere Hälfte das Unternehmen sichert, die Eingänge überwacht und den Kameraden hilft, das Haus wieder zu verlassen. Der erhaltene Auftrag ist eng begrenzt und die Gruppe darf sich in keine anderen Aktionen einlassen, so verlockend sie vielleicht auch scheinen mögen.

Die gute Planung, das Vertrauen zur Führung und das gegenseitige Verständnis sind die wichtigsten Voraussetzungen des guten Gelingens. Nach dem Ueberfall geht es darum, sich so rasch als möglich gründlich vom Feinde abzusetzen und geschlossen, je nach Lage auch einzeln, den neuen Kdo.-Posten hinter dem Dorfe A zu erreichen.

Gute Lösungen gingen ein von den Kameraden: Wm. Gremlich Hans, Steckborn, UOV Untersee-Rhein; Fw. Kieser W., UOV Lenzburg.

Die Aktion Wm. Trutz!

(Lösung von Aufgabe Nr. 63.)

Es stehen für die Lösung dieser Aufgabe, für den erfolgreichen Ueberfall auf den Stab des Gegners, zwei Möglichkeiten offen, die von den während des Tages gemachten Beobachtungen abhängen.

Bewegt sich der Gegner sehr zahlreich, so ist von der hohen Warte des Beobachtungspostens in der Nähe des Objektes im Waldgelände ein Punkt zu beziehen, der nach Einbruch der Dunkelheit auf verschiedenen Wegen einzeln erreicht wird. Ein Mann wird beauftragt, den Vertrauensmann bei der Kirche zu diesem Treffpunkt zu bringen.

Wird die Situation weniger gefährlich eingeschätzt, kann sich die ganze Gruppe, evtl. in Trupps aufgeteilt, im Waldhang links gegen das Objekt anpersichen. Die Benutzung von Wegen ist tunlichst zu vermeiden und der Vertrauensmann darf durch höch-

Schlagkraft unserer Armee auch für die Zukunft erhalten bleibe; aber nicht nur bei der Truppe, sondern auch «höheren Orts» scheint die Bedeutung und der Wert wehrsportlicher und außerdienstlicher Arbeit allmählich die verdiente Anerkennung und Unterstützung zu finden; ist doch der 3. Division erstmals ein namhafter Kredit zur Förderung dieser Bestrebungen zugesprochen worden. Wenn wir dann noch so weit gekommen sind, daß eine Heeresinheit zur Durchführung eines derartigen Wett-

kampfes nicht mehr eine Privatversicherung für ihre Wehrmänner abschließen muß, sondern — wie es selbstverständlich sein sollte — die Militärversicherung für etwaige Unfallfolgen aufkommt, dann werden wir dem gesteckten Ziel einen großen Schritt nähergerückt sein.

Lt. Schenker.

Rangliste.

1. Meister der 3. Div. im Sommerwettkampf 1948: Gren.Kp. 14 (4. Patr.), Lt. Stuber Willy, Wm. Meier Heinrich, Gfr. Schütz Otto, Gren. Lehmann Hans, Laufzeit 2.51.13.2; HG-Werfen 3; Distanzenschät-

zen 6; Schießen 13; Beobachtung 6; total 28; Rangzeit 2.23.13.2. — 2. Geb.Mitr.-Kp. IV/37, Kpl. Hubler Willy, Gfr. Schmitz Werner, Mitr. Hausmann Kurt, Mitr. Kägi Heinz, Laufzeit 3.06.34.0; HG-Werfen —; Distanzenschätzen 4; Schießen 15; Beobachtung 12+7; total 38; Rangzeit 2.28.34.0. — 3. Geb.Füs.Kp. I/33 (2.), Lt. Gonzenbach Ulrich. — 4. Geb.Füs.Kp. II/28, Oblt. Andrist Hans. — 5. Geb.Füs.Kp. III/39, Kpl. Zimmermann Paul. — 6. Geb.Füs.Kp. I/31, Lt. Hirler Otto. — 7. Geb.Füs.Kp. II/31, Lt. Baumgartner Eduard. — 8. Geb.Füs.Kp. III/37 (1), Oblt. Hofer Fritz. — 9. Geb.Mitr.-Kp. IV/32, Lt. Rüfenacht Emil. — 10. Stabskpl. Geb.Füs.Bat. 31, Lt. Senn Fritz.

Ein ausgezeichnete Dokumentarfilm: „Ausländische Soldaten in der Schweiz“

Kürzlich fand in Bern für die Mitglieder der eidg. Räte und im Beisein von Bundesrat Kobelt die Erstaufführung des Filmes «Ausländische Soldaten in der Schweiz» statt. Dieser Film ist ein ausgezeichnetes Dokument über die Leistungen von Armee und Volk und speziell der Internierung während des letzten Krieges. Es war für unser kleines Land bekanntlich nicht so einfach, die Tausende von Internierten, entwichenen Kriegsgefangenen und Zivilflüchtlinge aufzunehmen, unterzubringen und zu verpflegen.

Der etwa 45 Minuten dauernde Film «Ausländische Soldaten in der Schweiz» streift die ersten großen und dringenden Arbeiten, die hauptsächlich in den Jahren

1940, 1943 und 1945 zu leisten waren, wie Beschaffung der Baracken, Aufstellen der Lager (und später Verschiebung derselben), Bereitstellung der Verpflegung und Beschäftigung der Internierten. Der Film zeigt weiter recht anschaulich die Internierung des franz. 45. Armeekorps im Jahr 1940, das Lager der Spahis im Seeland, den Eintritt der Italiener 1943, die Internierung der amerikanischen Fliegerbesatzungen, den Austausch von Schwerverwundeten und dann wieder die Heim-schaffung der Angehörigen der 38 verschiedenen Länder. Die Streifen über das Leben der Internierten in einzelnen Lagern, ihre Mühen und Nöte, die Heranziehung zur Arbeit in unserem Lande, die vielseitige berufliche Aus- und

Weiterbildung, die Freizeitbeschäftigung in Spiel und Sport sowie die Ausübung von religiösen Feiern und speziellen Sitten und Gebräuchen einzelner Länder sind wirklich glänzend gelungen und geben ein treffliches Bild von der Vielgestaltigkeit der Internierung während des letzten Krieges.

Der Film fand großen Anklang bei den National- und Ständeräten, und wir können der Gloriafilmgesellschaft und speziell Dr. Forter zum gelungenen Werk gratulieren. Dieses Dokument wird nicht nur das Schweizer Publikum interessieren, sondern auch das Ausland dürfte ihm Beachtung schenken.

-lb.